

Jazzmusik, die verstanden werden will. Die druckvoll, spielfreudig, eigensinnig und breitseitig auf Beine und Seele der Zuhörer zielt: Die gibt es wirklich – die Trier-Luxemburger Combo **ad hoc** tut genau das schon seit vielen Jahren erfolgreich.

Zum Repertoire gehören viel zu selten gehörte Nummern von Gerry Mulligan, Sammy Nestico, den Brecker Brothers oder Paquito D’Rivera, aber ebenso kann das Quintett einen Abend mit eigenen Kompositionen und Arrangements füllen. Stets einen explosive Mix aus Swing, West Coast und Latin abfeuernd, der beweist, dass auch Jazz rocken kann ...

ad hoc ist nicht nur Bandname, sondern auch Programm: Viele der präsentierten Stücke der Band um den Saarburger Musiker Nils Thoma werden on stage, ohne Ansage und nur mit augenzwinkernder Absprache, eben „ad hoc“, verändert, und man frönt diesem „Instant Composing“ auch gerne mal im Studio – ein Alptraum für den Mixer und eine Ohrenfreude für die Zuhörer ...

Postadresse:

ad hoc c/o [Nils Thoma](#)
Graf-Siegfried-Str. 91
D-54439 Saarburg
Tel. +49 (151) 555 77 388
www.ad-hoc-jazz.de

Line-Up:

Christoph BIEHL	Schlagzeug
Andreas HALLER	Posaune
Sacha HECK	Keyboards
Sylvain SCHRANTZ	E-Bass
Nils THOMA	Saxophone, Blockflöten, Arrangements, Kompositionen

Hörproben:

- [No Woman, No Spy!](#)
- [Bissiger Welp unterm Weihnachtsbaum](#)

Bühnenanforderungen:

Das Quintett **ad hoc** spielt in der Besetzung Saxophone/Blockflöten, Posaune, Keyboards, E-Bass und Schlagzeug.

Wir benötigen ein separates **Ansage**-Mikrofon.

Für die beiden **Bläser** benötigen wir je ein gutes Bläsermikrofon, besonders das für die Posaune sollte tiefe Töne hohen Schalldrucks gut verarbeiten können.

Keyboard: Wenn kein Keyboard vor Ort ist, bringt er seinen Korg SV-1 mit, außerdem einen kleinen AER-Amp. Das dann über DI ins Pult. Falls es auf der Bühne ein „richtiges“ Klavier gibt, wird es gerne verwendet.

E-Bass: spielt auf eigenem Verstärker und liefert ein DI-Signal, d.h. kann direkt ins Pult.

Am **Schlagzeug** sollten die Bassdrum, die beiden Toms, die Snare/HiHat sowie die Becken (Overheads) abgenommen werden.

Sehr wichtig ist ein guter Bühnensound, also bitte nicht mit Monitorwegen sparen! Am liebsten also eine Monitorbox pro Musiker, separat regelbar.
